

Georg Luft

BURGEN- WANDERUNGEN IM HERZEN DER OBERPFALZ

SPANNENDE TOUREN ZWISCHEN SEEN,
WÄLDERN UND RUINEN





Georg Luft

BURGEN- WANDERUNGEN IM HERZEN DER OBERPFALZ

SPANNENDE TOUREN ZWISCHEN SEEN,
WÄLDERN UND RUINEN



BUCHVERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95587-411-7



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Bilder: Georg Luft (falls nicht anders angegeben)

Kartographie: © mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL,
Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf, Andreas Preßl

Ein kurzer **Hinweis** zu den im vorliegenden Wanderführer angegebenen Infos zu **Gaststätten, Wirtshäusern und Biergärten:** Es kann immer zu spontanen Änderungen von Öffnungszeiten oder auch zu generellen Schließungen kommen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tourplanung zu berücksichtigen und sich vorab selbst über die tagesaktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Gaststätte zu informieren – telefonisch oder auf der Website (falls vorhanden).

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-95587-411-7

Alle Rechte vorbehalten!

© 2022 MZ-Buchverlag in der

Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstauf

www.battenberg-gietl.de

WANDERN MIT GPS

Dieses Buch ist so aufgebaut, dass Sie die Wege mithilfe der Tourbeschreibungen und der abgebildeten Karte auch ohne moderne Technik finden können. Es kann aber sicher nicht schaden, wenn man im Zweifelsfall auf technische Hilfsmittel zurückgreifen kann; besonders nützlich ist die elektronische Unterstützung auf unmarkierten Streckenabschnitten. Deshalb bieten wir unseren Lesern auf der Webseite des Verlags die GPS-Daten zu diesem Wanderführer kostenlos zum Download an. Die Adresse der Webseite lautet: <https://gps.battenberg-gietl.de/>. Geben Sie zuerst das Passwort _____ in das entsprechende Feld ein und klicken Sie dann bei der Tour Ihrer Wahl auf den Download-Button.

Die GPS-Daten wurden sorgfältig vom Autor erstellt. Es kann aber vorkommen, dass Ihre Position aus technischen Gründen nicht exakt angezeigt werden kann. Mithilfe der Wegbeschreibungen und einer Wanderkarte sollten Sie sich aber stets orientieren können.

Die Touren sind im gängigen GPX-Format gespeichert. Sie können einzelne Touren direkt herunterladen oder gleich alle auf einmal; in dem Fall erhalten Sie eine ZIP-Datei, die Sie erst einmal „entpacken“ müssen.

Um die GPS-Daten benutzen zu können, benötigen Sie ein Smartphone (iPhone oder Android) mit GPS-Empfänger und eine App, die GPX-Dateien darstellen kann (z. B. Komoot, Bergfex, Outdooractive o. ä.). Sie sollten nach Möglichkeit die Dateien so speichern, dass Sie sie offline nutzen können, da häufig Wälder und Berge beim Netzausbau nicht vorrangig behandelt werden und es im Online-Betrieb bei schlechtem Netz zu lästigen Verzögerungen kommen kann.

Navigationsaufgaben verursachen meist einen höheren Energieverbrauch auf dem Smartphone. Achten Sie daher besonders bei längeren Touren darauf, dass der Akku ausreichend geladen ist.

LITERATUR

Böckl, Manfred. Der Tote am Kalten Baum. Buch & Kunstverlag Oberpfalz, 2013.

Gradl, Leonhard. Gedichte und auch Sagen nach wahrer Begebenheit. Eigenverlag Oberlehrer Leonhard Gradl in Waldthurn.

Heimatlicher Arbeitskreis (HAK) in der Volkshochschule e.V. Vohenstrauß. Von Weißen Frauen, Kapuzinern und Grauen Mönchen. Streifzüge 13/1992.

Krötz, Eva. 111 Orte im Oberpfälzer Wald, die man gesehen haben muss. Emons, 2018.

Lang, Paul. Am Sagenborn des Bayernlandes. Schöne Sagen zur deutschen Geschichte. I. D.D. Buchners Verlag, Bamberg.

Motyka, Gustl. Sagen und Legenden aus dem Land um Regensburg. MZ-Verlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg. 5. Auflage 2020.

Plecher, Hans (Hrsg.). Zwischen Böhmerwald und Naab (Cham). Bayernheft Nr. 29. Verlag R. Oldenburg München.

Raum, Hans. Alle Wege führen nach Lichtenegg. Freizeit, Natur und Kultur erleben, erwandern, genießen. Hans Raum Eigenverlag. www.lichtenegg.info

Schönwerth, Franz. Sitten und Sagen aus der Oberpfalz. Holzinger, Berliner Ausgabe 2013; Erstdruck 1857–1859.

Schöppner, Alexander. Sagenbuch der Bayer. Lande 1–3. München 1852–1853.

Straßer/Löffler. Die Oberpfalz wo's no stad is. Reisen in die Oberpfalz. 1976.

Wagner, Illuminatus. Leuchtenberg in Geschichte und Sage. 6. Auflage 1958

<https://www.donaukurier.de/lokales/riedenburg/Breitenbrunn-Zwei-Schloesser-sorgen-fuer-Verwirrung;art602,2297717> [210816]

DIE OBERPFALZ

Die Oberpfalz, Erdäpfereich, des is mei Hoamatland.
Aus Gschbood hoißt's a Kartoffelpfalz, der Nam is weit bekannt.

Als obs Erdäpfel dao blous gäb, des is a komisch Gred.
Woust hischaust af da ganzn Welt, a Erpflstauan steiht.

D' Stodderer songs, dai gschaidn Laid, die Stoi san uns scha rächt,
Vo dene Stoi ihr liabn Laid, dou nährt sie unsa Gschlächt.

Basalt, Granit und Eisenerz, dös gits in unsern Land,
Und döi Fabriken, döi ma hom, drong Geld, dös is bekannt.

Und Burgen, Schlösser ohne Zahl, findst as da altn Zeit,
A Zeichen, daß die Oberpfalz bekannt woar weit und brait.

Wai häin si denn dö Ritter sunst ansässi durtn gmacht,
Wen niad vo jeden Berch schon baal a Schlösserl oia lacht?

Ja unser Pfalz is naid sou schlecht, wai anner Leid oft song,
Mir hom Gottlob an gutn Mong und kinna vül vodrong.

Dem wer a sauers Kraut verdragt mit Knila kugrund,
a schweiners Fleisch halt a dazu, der is do kerne gesund.

Drum leb si hauch mei Oberpfalz mit ihrane vüln Stoi,
mit ihram Wold sou schottiggreü,
mit ihre Bachln hell und kloar,
mit ihren Burgen groß und kloa:

Houch Ouberpfalz, houch Hamatland, scheds in Dir mächt i sa.

Unbekannter Verfasser um ca. 1930; aus dem Hochdeutschen ins Oberpfälzische
übertragen von Maria Scheibert; abgedruckt in: Die Oberpfalz, Heimatzeitschrift für den ehemaligen
Bayerischen Nordgau, Heft 6, Juni 1989.

LIEBE WANDER- UND BURGENFREUNDE,

das vorliegende Buch ist für uns beide – für Sie und mich – ein absoluter Glücksfall. Für Sie, weil Sie nach dem erfolgreichen „Burgen, Ritter, Schlossgespenster“-Buch der südlichen Oberpfalz nun abenteuerlich zu Burgen in (fast) der gesamten Oberpfalz wandern können. Für mich ist dieses Buch ebenfalls wanderbar erfreulich, weil ich Sie erneut ein wenig aus der Komfortzone herausholen kann, um Sie auf Pfaden abseits der ausgetretenen Routen zu (meinen) Lieblingsplätzen in unse-



rer herrlichen Heimat zu lotsen. Es ist aber auch aus einem anderen Grund die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches: Seit Jahren pflege ich eine Minibibliothek heimatkundlicher Literatur. Diese wurde mir von meinen Vorfahren vererbt. Eigentlich hatte ich mir für die Rente aufgehoben, diesen Schatz irgendwann zu heben und aufzubereiten. Dass ich dieses Vorhaben jetzt schon, ein paar Jahre eher als geplant, umsetzen kann, ist doch sehr erfreulich – und verschafft mir Luft für andere Rentenprojekte.

Mit diesem Buch haben Sie nun die Möglichkeit, viele wunderbare Ecken zwischen Steinwald und Donau, Kastl und Stadlern zu entdecken.

Verlaufen Sie sich nicht, und wenn, dann nehmen Sie's mit Humor. Glücklicherweise sind wir nicht am Yukon. Aber dort gibt es ja auch keine sehenswerten Burgen, geschweige denn Ruinen. Wie schon beim ersten Buch gilt mein ganz besonderer Dank sowohl meiner wanderbaren Frau als auch meinen konstruktiven Testwanderern: Eva Mühlbauer, Corinna Lessle, Gerhard Göser und Helmut Baumgartner sowie Thomas Müller und Familie Scholz.

Georg Luft

www.wanderbar.bayern

Instagram: [wanderbar.bayern](https://www.instagram.com/wanderbar.bayern)

INHALTSVERZEICHNIS

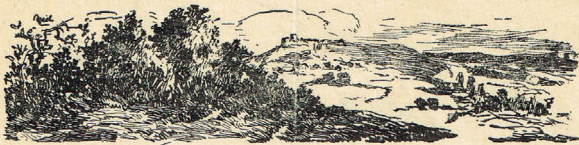
	WANDERN MIT GPS	3
	VORWORT	5
	ÜBERSICHTSKARTE	8
1	FALKENBERG – WALDNAABTAL – BURGSTALL ALTNEUHAUS – BURGSTALL SCHWARZENSCHWALL – 14,3 km / 11,2 km / 9,2 km Ein wahr gewordener Wandertraum!	10
2	WILDENAU – BURGSTALL SCHLÖSSL – ST. QUIRIN – 11,3 km O-haaaa!	18
3	SCHELLENBERG – HAVRAN – 9,9 km Mehr Top-Sehenswürdigkeiten in unter 10 km gehen nicht. ...	24
4	FLOSSENBÜRG – SCHELLENBERG – 14,8 km Wo die Oberpfalz nicht zu toppen ist!	28
5	LERAUTAL – ELM – LEUCHTENBERG – 12 km Aus dem finsternen Elm ins romantische Lerautal.	34
6	WERNBERG – EIXLBERG – PFREIMD – 19,9 km / 8,3 km / 13,5 km Das Kreuz mit dem Autobahnkreuz. Ansonsten alles top.	40
7	REICHENSTEIN – BÜGELLOHE – 7,4 km / 12,8 km / 15,4 km / 23 km Durch diese hohle Sautreibergasse muss er kommen!	46
8	TRAUSNITZ – TÄNNESBERG – PUMPSPEICHERKRAFTWERK RABENLEITE – 17,2 km / 12,2 km / 9,7 km Hammertour! Mehr sog i net.	54
9	OBERVIECHTACH – OBERMURACH – 11 km Durchs Land des Doktor Eisenbarth – Widewidewitt bumm bumm.	60
10	ZANGENSTEIN – 15,3 km Man glaubt gar nicht, wie viel alte Handelswege man noch findet.	66

- 11 **THANSTEIN – SCHWARZENBURG – 14,9 km**
Der Wilde Heinz verdient einen wilden Ritt. 72
- 12 **KÜRNBURG – STAMSRIED – 9,8 km**
Das Neuschwanstein der Ritterburgen? 80
- 13 **SENGERSBERG – MARIENSTEIN – KIRNSTEIN –
10,5 km / 13,6 km**
Mehr Blockmeer geht nicht mehr! 86
- 14 **WENZENBACH – SCHLOSS SCHÖNBERG – 13,5 km**
Saugefährliche Tour. Aber auch ein bisschen schön. 94
- 15 **SCHWARZENFELS – SCHLOSSBERG – 11,5 km**
Darf's ein bisschen weniger sein? 100
- 16 **DURCHELENBERG – DEUERLING – 14,4 km**
Alles, außer Deuerling. Sorry. 108
- 17 **BREITENEGG – BREITENBRUNN – 15 km / 9,2 km / 7,6 km**
Rund umadum Breitenbrunn – Eine Tour für Romantiker. ... 114
- 18 **HAUSEN – HEIMHOF – 12,1 km**
Ruhe – Stille – Ruhe – Stille – und eine Prise Geschichte. 120
- 19 **KASTL – PFAFFENHOFEN – 12,2 km**
Jede Menge Geschichte – und Ruhe – Stille – Ruhe – Stille ... 128
- 20 **URSENSOLLEN – ZANT – HOHENKEMNATH – 10,7 km / 13,7 km**
Altes und Modernes wanderbar verbunden. 136
- 21 **LICHTENEGG – HAUNRITZ – 10 km**
A „Dobb Dua“, wie der Frangge sacht. 144
- 22 **NEUHAUS – TRAUTENBERG – 15,4 km**
Heidenaab oder Fichtelnaab? Oder doch Waldnaab? 150
- 23 **HACKELSTEIN – WEISSENSTEIN – 15,8 km / 20,3 km**
Leuchtend-krönender Abschluss auf dem Steinwald 156

ÜBERSICHTSKARTE

Die Nummerierung verweist auf die verschiedenen Touren dieses Wanderführers. Auf den vorherigen beiden Seiten, im Inhaltsverzeichnis, finden Sie die zugehörige Seitenzahl, auf der die Tour näher beschrieben ist.





Oberpfalz-Lied

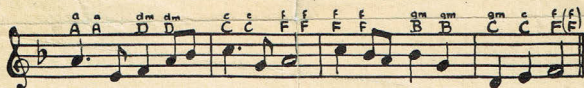
Von Heinz Schauwecker

Marschmäßig

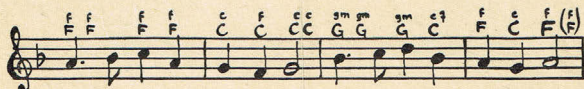
Musik: Rudolf Eisenmann



1. O-ber-pfalz, du Hei-mat-land, reich an Stei-nen, oft ver-kannt,
2. O-ber-pfalz, du Hei-mat-land, wo die Naab als grü-nes Band
3. O-ber-pfalz, du Hei-mat-land, wo den Pflug führt Bau-ern-hand,
4. O-ber-pfalz, du Hei-mat-land, wo der Hüt-ten-ö-fen Brand



wo da-heim ist schlich-ter Sinn, zä-her Fleiß von An-be-ginn.
ziehtvomWald zum Do-nau-strom, drin sich spie-geln Bruck' und Dom.
wo zu Haus ist Sitt' und Brauch, der Kar-tof-fel-feu-er Rauch.
werk-froh leuch-tet durch die Nacht, von der Bur-gern Trutz be-wacht.



1.-4. O-ber-pfalz und E-ger-land, Bay-erns Nord-gau Hand in Hand!



Deut-scher Gau-e E-del-stein, O-ber-pfalz, stets denk ich dein!

Sonderabzüge von diesem neuen Oberpfalz-Lied (mit einigen Harmoniebezeichnungen für Gitarre oder Klavierharmonika) sind zum Preis von 5 Pfennig das Stück vom Verlag der „Oberpfalz“ in Kallmünz zu beziehen. Von 10 Stück ab erfolgt portofreie Zusendung.

TOUR 1

FALKENBERG – WALDNAABTAL –
BURGSTALL ALTNEUHAUS –
BURGSTALL SCHWARZENSCHWALL
EIN WAHR GEWORDENER WANDERTRAUM!

VERSION L: 14,3 KM / 4:30 H / 99 HM

VERSION M: 11,2 KM / 3:15 H / 99 HM

VERSION S: 9,2 KM / 2:30 H / 90 HM





Ursprünglich soll die Burg Naabberg geheißten haben. Dann hielt der Kaiser eine Jagd ab und sein bester Falke verletzte sich dabei. Er landete auf dem Geotopfels, den man dann nach ihm benannte. So die Legende.

Die vorliegende Wanderung ist das Ergebnis zahlloser Wanderungen meinerseits auf so gut wie allen Wegen zwischen Windischeschenbach, Falkenberg und Reuth. In diesem vorliegenden Kondensat kriegen Sie richtig was fürs Geld, und dabei die ganzen Points of Interest (altdeutsch „Sehenswürdigkeiten“) so verteilt, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Ach, was schreibe ich, Sie werden begeistert sein von so viel wunderschöner, geheimnisvoller Oberpfalz, dass Sie Ihre sämtlichen Freunde und Bekannten zu dieser grandiosen Tour nötigen werden! Sollten Sie von der Tour – wider Erwarten – enttäuscht sein, dann schicken Sie Ihre bucklige Verwandtschaft los! Aber nicht bei Gruselwetter, denn sonst könnten Ihre Lieben noch Gefallen an den zahlreichen Sagen und der mystischen Stimmung finden!

Nehmen Sie sich selbst das Waldnaabtal auch mal bei Wetter vor, das Ihre Verwandtschaft nicht als „gutes Wetter“ definieren würde: Regen, Winter, Graupelschauer in der Dämmerung oder an Weihnachten. Es lohnt sich immer!

INFO:

Ort und Burg Falkenberg – Felsenkeller – 2 Kapellen – Burgstall Altneuhaus – romantisches Waldnaabtal – Burgstall Schwarzenschwall – Blockhütte – Amboß – Sauerbrunnen – Kammerwagen

Anfahrt: A93, Ausfahrt 19 „Falkenberg“; Richtung Falkenberg; bei der ersten Möglichkeit nach Falkenberg; am Ortseingang vor der Schäferkapelle rechts zur Hammermühle, dort Wanderparkplatz


Parken & Navi:
95685 Falkenberg,
Hammermühlweg 1
(oder 2)










WEGBESCHREIBUNG:


☼ Start vom Wanderparkplatz. An der Sitzgruppe betreten Sie den Goldsteig Richtung „Zum Steg“. Sie gehen weiter bis zur Hauptstraße (Kontrolle: Karpfenskulptur an der Kreuzung). Ignorieren Sie den Goldsteig ab hier und gehen Sie stattdessen weiter auf der alten Hauptstraße in den Ort, bis Sie nach Rechtskurve und Überqueren der Tirschenreuther Waldnaab auf den TZB-Parkplatz unterhalb der **Burg Falkenberg** 1 nach links einbiegen können.

☼ Sie stehen jetzt am Fuß der imposanten Burg. Wenn Sie sich sattgestaunt haben, gehen Sie diese kurze Sackgasse weiter. Sie steuern auf eine Schiebetürengarage samt Grundstück zu und wähen sich am Ende. Dem ist nicht so. Rechts von der Garage geht ein Saumpfad weiter, kurz bergauf, kurz wieder bergab, weiter am Grundstück entlang, an dessen Ende Sie nach links erneut zum Fluss gelangen. Drehen Sie sich zur Burg um. Super Fotografierecke!

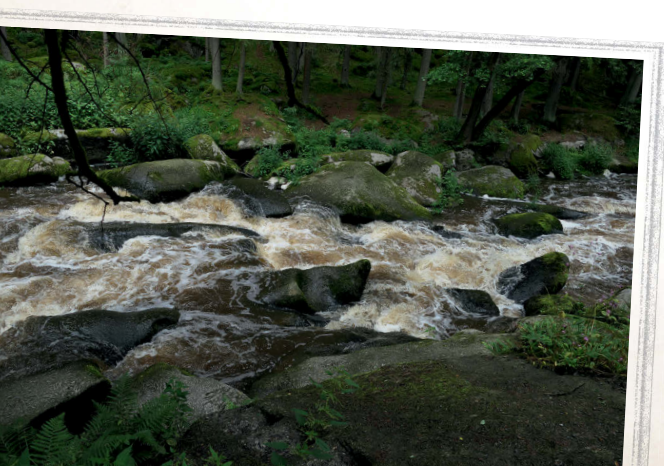
☼ Danach steigen Sie leicht zum **Wackelstein** auf, rütteln diesen ordentlich und gehen dann weiter auf dem Rundweg , der Sie nach einer Kehre zum Graf-Schulenburg-Weg hinaufbringt. Auf diesem gehen Sie nun zur **Burg Falkenberg** und über den Durchgang vor der Zugangsbrücke wieder hinunter bis zum Marktplatz.

☼ Am Marktplatz gehen Sie an der **Kirche St. Pankratius** links vorbei (oder auch durch sie hindurch), Richtung Weiden, lassen die Kirchgasse rechts liegen und biegen erst bei „Am Netzbach“ nach rechts ab. Sie sind wieder auf dem Goldsteig . Nach einem kurzen Stück zweigt der Kalvarienbergweg ab, der u. a. den Main-Mies-Weg trägt . Kleine Entscheidung bei der nächsten Gabelung: Möchten Sie abkürzen, folgen Sie diesem Wanderweg nach rechts in den Holzbrunnenweg (Richtung Blockhütte). Ich würde aber die **Felsenkeller** und den **Ölberg**  mit der Kalvarienbergkapelle empfehlen. Dazu gehen Sie – was Sinn macht – den Kalvarienbergweg weiter und nach Passage der Keller den Saumpfad rechts hinauf zu Kapelle und Gedenkstätte (die auch einen herrlichen Blick durch die Bäume zur Burg bietet).

☼ Gehen Sie den Weg vor der Gedenkstätte geradeaus weiter. Dieser führt zunächst bergab. Beim Ende des ersten Handlaufs führt der Pfad Nr. 1 bzw.  über die Holzbrücke erst etwas bergan, dann bergab zum Holzbrunnenweg. Diesen schlagen Sie nach links über den Jägersteig ein, halten sich an der nächsten Gabelung rechts und erreichen alsbald die **Hammermühlkapelle** . Von dieser aus geht's nach links auf dem  weiter, bergauf. Sie erreichen die Figur des **Antonius hinter Gittern** und nach kurzem Abstieg den **Mühlnickelweiher** .

☼ Die kurze Version (S) geht am Ende des Weiher nach rechts, hinunter zur **Blockhütte**, dem  folgend und Burgstall Altneuhaus auslassend. Die sportliche Fassung geht unsportlich auf der Schotterstraße weiter, bis Sie

nach 1,5 km bei der „Zeit-steht-still-Granitstele“ wieder den Wald erreichen. Hier betreten Sie den Wald, um ihn nach 100 Metern wieder



Und ewig dreht
sich das Butterfass.



Burgstall Schwarzenschwall

GASTRONOMIE:

Romantik im Waldnaabtal. Natürlich bietet sich die Blockhütte für Einkehr an:
Blockhütte Waldnaabtal
95685 Falkenberg
Tel. 0 96 37/4 15

SAGENHAFTES:

Ritter Kuno von Falkenberg muss wohl ein Schürzenjäger gewesen sein. Von #metoo hielt er jedenfalls nicht viel. Wieder einmal hatten er und seine Knappen Witterung aufgenommen und stellten einer holden Maid nach. Die war nun auch nicht langsam am Ufer der Naab unterwegs, hatte aber das Pech, dass sich ihr plötzlich eine Felswand in den Weg stellte. Zack. Einfach so. In ihrer Verzweiflung stürzte sich die Bedrängte in den

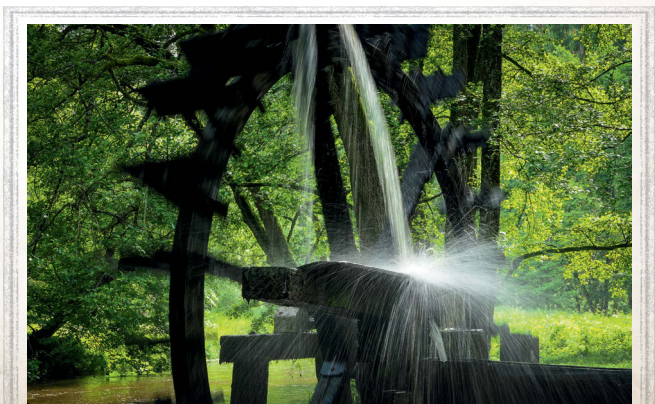
... Fortsetzung nächste Seite

nach rechts zur Stromschneise zu verlassen. Sie stehen wieder kurz unter Strom und betreten danach Naturschutzgebiet-Wald. Es geht weiter, 600 Meter auf dem Forstweg, der etwas später eine leichte Linkskurve

macht und sich ein weiteres Stück später gabelt. Hier gehen Sie weder noch. Sie nehmen den unscheinbaren Weg, der im scharfen Rechtsschwenk in den Wald führt.

☀ Jetzt wird es sportlich: Alte, verborgene Äste im Gras sowie heimtückische Zecken lauern – aber es ist an dieser Stelle der direkte Weg zum **Burgstall Altneuhau** 5. Wenn Sie dem Weg folgen und nicht rechtzeitig bremsen, purzeln Sie ins Waldnaabtal hinunter. Deshalb: Folgen Sie 20 Meter vor Ihrem Absturz dem Weg nach halblinks, hinunter zum Burgstallfelsen. Von oben kommend erkennt man ihn perfekt. Auf halbem Weg zum Fluss hinunter kann das Felsenensemble auch bestiegen werden. Alte Grabenreste sind noch erkennbar.

☀ Wenn Sie sich unten im **Waldnaabtal** für den langen, anstrengenden Uferpfad entscheiden (Version L), dann gehen Sie links weiter und an der nächsten Brücke nach rechts über die Naab und dann wieder nach rechts auf **U** zurück. Wenn Sie es gemütlicher wollen, dann gehen Sie unterhalb Altneuhau nach rechts (Version M) und queren bei



der nächsten Brücke zum Uferpfad. So oder so, kurz vor der Blockhütte erreichen Sie das Infoschild zum **Burgstall Schwarzenschwall** **6**.

☼ Nun ist es nur noch ein kurzes Stück bis zur **Blockhütte** und dem romantischen Wasserrad. Sie haben sich eine ordentliche Pause und Brotzeit verdient. Trinken und essen Sie, so viel Sie wollen. Einige Schlucke aus dem **Sauerbrunnen** im nächsten Wegstück unterstützen Sie gerne bei Ihrer Verdauung. Nach der Brotzeit geht es auf dem Goldsteig zurück. Sie sehen noch das **Butterfass** sowie den **Amboß**. Nach einem letzten kleinen An- und Abstieg erreichen Sie nach dem **Kammerwagen** Ihren Personenwagen am Parkplatz.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

☼ **Burg Falkenberg** **1**: Diese auf Wollsackgranit stehende Höhenburg wurde 1154 in Verbindung mit dem Namen „Pilegrin de Valkenberch“ erstmals erwähnt. Wie bei allen Burgen in dieser Gegend waren nach den Falkenbergern die Leuchtenberger einstige Besitzer, sowie auch das Kloster Waldsassen. Nach 1486 war sie ein Altersruhesitz eines Abts namens Udalrich II. Birker, 1571 im Besitz der Kurpfalz. Auch Beschuss und Eroberung durch die Schweden zum Ende des Dreißigjährigen Krieges ist fast obligatorisch. Mit der Säkularisation 1803 im Besitz Bayerns und danach Verwendung als Steinlieferant für den Pfarrhof. Auch typisch. Friederich-Werner Graf von der Schulenburg baute die zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestellte Ruine zwischen 1936 und 1938 denkmalgerecht wieder auf. Sein eigenes Leben endete am 10. November 1944 in Plötzensee wegen seiner Verstrickungen im Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler.



Fluss und rief: „Dass Gott genad! Das rief die höheren Mächte auf den Plan, welche Ritter und Knappen in Stein verwandelten.

Immer zur Zeit des Abendlätens hört man nun die Jammerklagen der versteinerten Herren. Meine Damen, es sind leider keine Exitstrategien bekannt, aber wer wollte diese Lüstlinge schon erlösen?



SAGENHAFTES:

Der Tischstein

Der Tischstein, der wackeliger aussieht, als er ist, lud nicht etwa einen angetrunkenen Geiger ein, auf ihm zu spielen (als Mutprobe oder so). Vielmehr war er Rettungsanker, als selbiger Garrett-Vorläufer auf dem Fluss dahergetrieben kam. In ebendiesen war er nämlich im Suff gefallen. Der Sage nach rief er zunächst. Aber erfolglos. Dann packte er, nebenbei im Fluss wild um sich schlagend, die Geige aus und hob ein Rettungslied an. Auch umsonst. Es kam niemand. (Moderne Menschen zahlen freiwillig viel zu viel Geld für einen Stargeiger.) Er ertrank. Heute sieht man ihn im Morgengrauen seines Todestages auf dem Stein sitzen und spielen. Leider ist auch bei ihm nicht bekannt, wie man ihn erlösen könnte.

2008 verkauften die Erben das Gebäude an den Markt Falkenberg. Edmund Stoiber weihte die Hotel-Veranstaltungsort-Kombi 2016 ein.

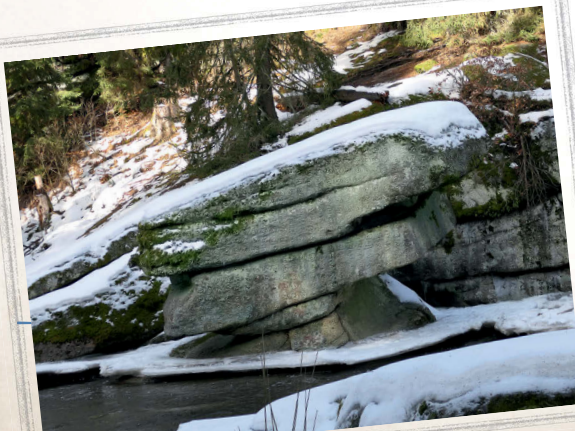
Das Landesamt für Umwelt (LfU) belohnt den Wollsockel, auf dem die Burg steht, mit dem Siegel „Bayerns schönste Geotope.“

❄️ **Burgstall Altneuhaus 5:** Über dem Waldnaabtal thronend stand hier eine Spornburg im Falkenberger Wald. Werdegang zunächst siehe Falkenberg: Erbaut von den Falkenbergern, 1274 an die Leuchtenberger, danach – richtig – an das Kloster Waldsassen. Aufgabe und Verfall nach 1400. Grabungsfunde finden Sie im Heimatmuseum in Burg Neuhaus (Windischeschenbach).

❄️ **Burgstall Schwarzenschwall 6:** Wie Altneuhaus als Spornburg von den Falkenbergern erbaut, danach an die Leuchtenberger, danach Kloster Waldsassen. Anschließend noch weitere Besitzerwechsel und schon 1363 eine Ruine. Letzte Erwähnung eines Schlosses Schwarzenschwall 1513. Heute sind noch zwei Abschnittsgräben in diesem Bodendenkmal erkennbar.

Eine bekannte Falkenberger Sage erzählt von einem Mädchen aus Falkenberg, das unbedingt einen Liebhaber und Ehemann haben wollte. Sie sagte: „Bis Jakobi muss ich einen haben und wenn es der Teufel ist.“ Die Bauernmagd ging regelmäßig zum Grasholen auf die Wiese und begegnete dort fortan einem

Jäger, der ihr den Hof machte. Er begleitete sie sogar in ihre Kammer, ließ sich aber nie berühren. Dennoch versprach er, sie an Allerheiligen zu heiraten. Am Jakobi-Tag führte er sie zum Tanz.



Der Ritter von Falkenberg

„Ich bin der Graf von Falkenberg,
Reit' in das Land hinein,
Wo ich ein' schöne Maid erblick',
Darf sie nicht spröde sein.“

Vort an der Mühle kühlem Grund,
Im grünen Naabgefeld,
Ein lieblich Mägdlein Linnen bleicht
Mit Augen wundermild.

Sein Roß lenkt von dem Wege ab
zur Wiese Kuno hin.
„Ist's nicht der Herr von Falkenberg?
Er führt nichts Guts im Sinn.“

Die Maid entflieht, ein flüchtig Reh,
Bis an des Ufers Rand;
Entehrung dort und hier der Tod -
Doch rasch sie sich ermannet.

Und mit dem Ruf: „Dass Gott genad!“
Stürzt sie die Flut hinein;
Nicht wie der Mensch erbarmungslos
Wird ihr die Welle sein.

Doch Kuno folgt am Fuß ihr nach;
Erreicht ist fast das Ziel;
„Du süße Maid entkommst mir nicht!“
Doch plötzlich ist es still.

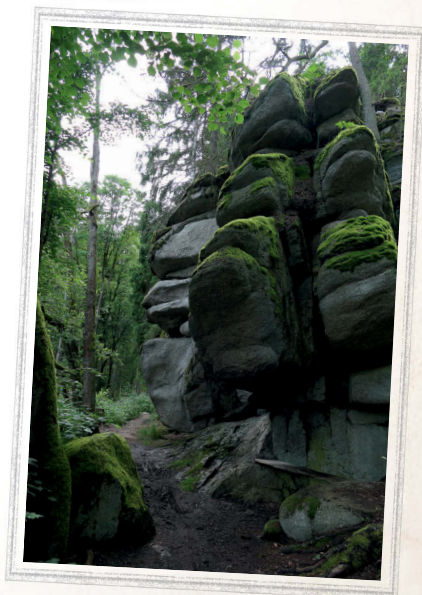
Verwundert blickt die Jungfrau um,
Sieht nirgends eine Spur,
Von Ritter und den Knappen nichts
Als rohe Felsen nur.

Wenn zum Gebet die Glocke ruft,
Da wimmert's im Gestein;
Der Wanderer lauscht dem Klage-ton -
Es soll der Ritter sein.

A. Lindner. In: Schöppner, Alexander. Sagenbuch der
Bayer. Lande 1-3. München 1852-1853, S. 152-153.

Um Punkt Mitternacht war er plötzlich verschwunden. Ein Pfarrer riet der Magd, sich davon zu überzeugen, dass er auch wirklich ein Mensch ist. Bei der nächsten Gelegenheit riss sie dem Jäger die Weste auf und fühlte, dass sich dahinter kein Körper verbarg. Der Pfarrer gab ihr Ehren- und Myrrhenkräutl, die sie bei sich tragen sollte. Als ihr seltsamer Liebhaber sie kurz vor Allerheiligen besuchen wollte, konnte er ihre Kammer nicht betreten. Bis Mitternacht weinte er fürchterlich und verschwand dann für immer mit den Worten: „Ehrenkräutl und Myrrhenkräutl bringa mi um mei Bräutl.“ Bis zu ihrem Tod blieb die Bauernmagd unverheiratet.

<https://www.cooper-magazin.info/zu-fuss/sagenhaftes-sehenswertes-im-waldnaabtal/>

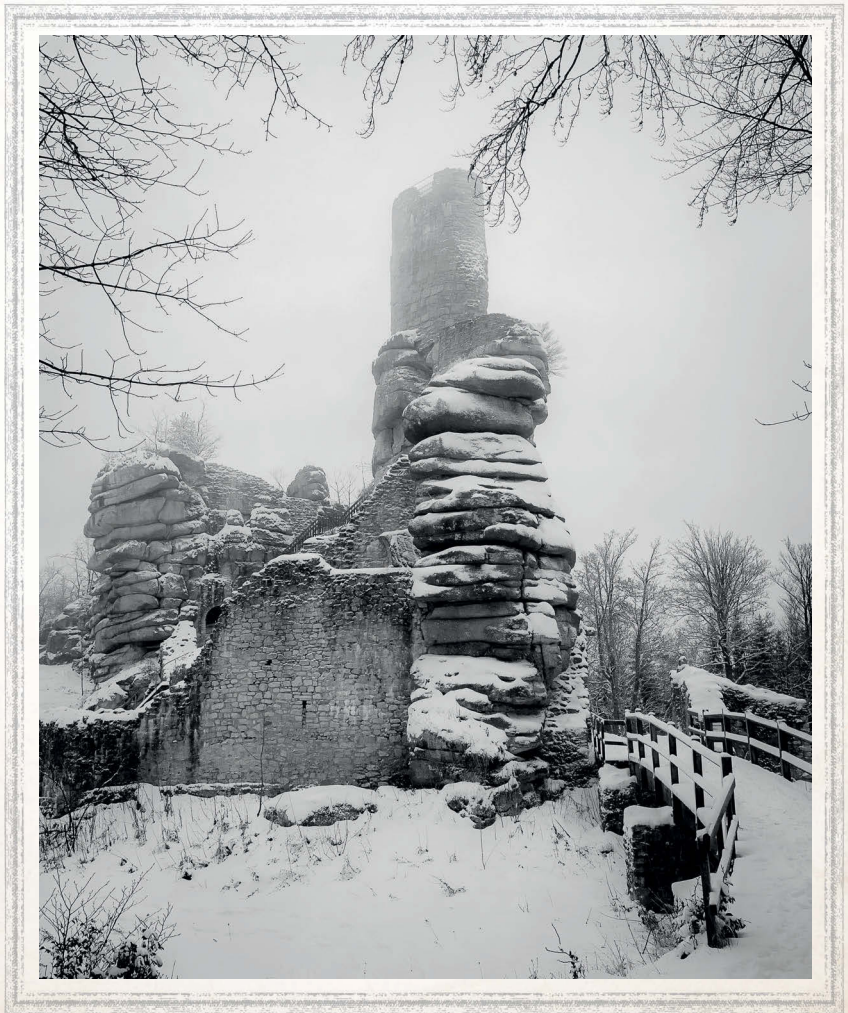


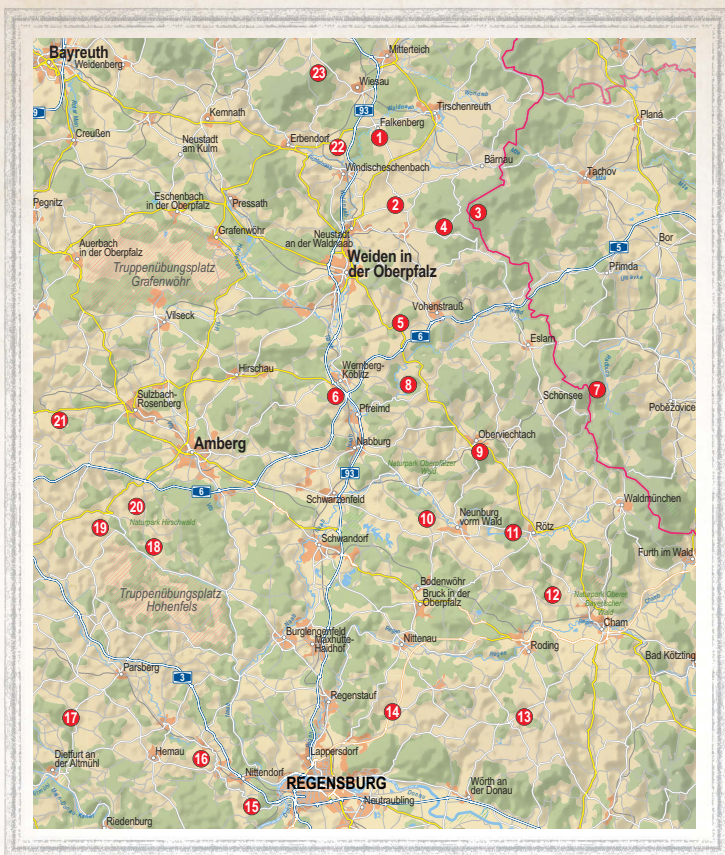
Der Kammerwagen. Eine Warnung
an alle Frauen, leicht zu reisen.



Wallfahrtskirche
Maria Hilf,
Fuchsmühl

Burgruine Weißenstein





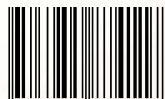
Nach dem Erfolg des ersten Bandes „Burgen, Ritter, Schlossgespenster – Abenteuer-Wanderungen in der südlichen Oberpfalz“ führt Sie der Outdoor-Experte Georg Luft nun in das Herz der Oberpfalz!

Und wieder heißt es: Raus aus der Komfortzone, auf zu wilden und vergessenen Burgen und Ruinen! Folgen Sie den detailliert beschriebenen Wanderwegen oder den GPS-Tracks und entdecken Sie wahre architektonische Highlights des Mittelalters in unserer wunderbar wanderbaren Oberpfälzer Heimat. Begleitend finden Sie in diesem Wanderführer humoristisch-saurige Geschichten und Anekdoten zu den begangenen Wegen und besuchten Orten. Farbenprächtige Bilder machen schon beim ersten Durchblättern Lust auf mehr!

Heimat
battenberg
gielt verlag



BUCHVERLAG
ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 874117

17,90 € [D]